03/2013 Juni – September

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg

Wer weiß zu leben?

Wer weiss zu leben? Wer zu leiden weiss.
Wer zu geniessen? Der zu meiden weiss.
Wer ist der Reiche? Der sich beim Ertrag
des eigenen Fleisses zu bescheiden weiss.
Wer lenkt die Herzen? Der den herben Ernst
stets in ein heitres Wort zu kleiden weiss.
Wer ist der Weise? Der das falsche Gold
vom echten schnell zu unterscheiden weiss.
Und wer der Fromme? Der vom Menschen wohl,
doch nichts von Christen oder Heiden weiss.

1878 (posthum)
David Friedrich Strauß, Theologe, 1808-1874

Toleranz

Liebe Gemeinde,

„Und wer der Fromme? der vom Menschen wohl,
doch nichts von Christen oder Heiden weiß."

Mit diesen Zeilen beschreibt der Theologe David Friedrich Strauß kurz und prägnant, im lyrischen Stil, den Grundgedanken christlicher Toleranz: Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn (1. Mose 1,27). Die christliche Lehre vom Menschen beruht auf der „Gottebenbildlichkeit" des Menschen: Schwarze und Weiße, Christen und Nichtchristen, Frauen und Männer, Schwule, Heteros, Lesben, Glaubende und Nichtglaubende… besitzen die von Gott gestiftete Gottebenbildlichkeit a priori, d.h. vor jeder wie auch immer gearteten Unterscheidung. Und als solche sind sie auch anzusehen. Das Evangelium legt diese Grundeinstellung in der Bergpredigt (Mt 5; Lk 6) aus, Paulus schließlich formuliert den Grundsatz: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" (Gal 5,14) auf der Grundlage von 3. Mose 19,18. Dieser Grundsatz widerspricht deutlich dem allzu menschlichen Ansatz, Unterschiede und Wertungen vorzunehmen, mit Vorverurteilungen sind wir in der Regel schnell bei der Hand, aus den Vorverurteilungen entspringen unterschiedliche Wertungen und Abwertungen…

Ich hatte auf dem Kirchentag Gelegenheit, Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Professor für Islamische Religionspädagogik und Leiter des Zentrums für Islamische Theologie an der Universität Münster, kennen zu lernen. In seinem überaus lesenswerten Buch „Islam ist Barmherzigkeit" (Herder, Freiburg 2012) beschäftigt er sich mit dem Menschenbild des Korans: „Die ewige Erwählung des Menschen zu Gottes Geschöpf begründet dessen Würde" (S.96).

Der Rest: Intoleranz u.s.w., ist Politik, Menschenwerk und Schlimmeres, wie es jetzt im NSU-Prozess deutlich werden wird, wenn menschen- und gottverachtendes Denken, Reden und Handeln hoffentlich offenbar wird.

Wir haben die Würde der Gottebenbildlichkeit erhalten, wir sollten aus ihr leben, in Dankbarkeit gegenüber Gott und offen für die Menschen, die Gott uns als Nächste sendet – auch, wenn es nicht immer leicht ist.

Hans Martin Schroeder
Pfarrer

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Redaktion: Dorothea Föppl, Helmi Iwan, Ingrid Keil,
Dr. Ernst Quester, Peggy Roscher, Verena v. Guionneau,
Birgit Reichenbacher, Markus Weidemann,
Hans Martin Schroeder (verantwortlich)
Gestaltung: Sonja Thomaier
Druck: Druckerei Jägerhuber, Starnberg

Titelbild:
Toleranz
Sonja Thomaier

Inhalt

Nachgedacht ..... Seite 2
Jahresempfang ..... Seite 4
Kirchenvorstand ..... Seite 6
Partnerschaft ..... Seite 7
Freundeskreis ..... Seite 8
Ankündigung ..... Seite 9
Kirchenmusik ..... Seite 10
Ankündigung ..... Seite 12
Söcking ..... Seite 16
Abschied ..... Seite 18
Kindergarten ..... Seite 20
Partnergemeinde ..... Seite 22
Die wichtigen Adressen ..... Seite 24

Jahresempfang zum Thema Toleranz und Menschenrechte

Zum gemeinsamen Jahresempfang der evangelischen Gemeinde und des Freundeskreises der evangelischen Akademie Tutzing sprach der Erlanger Professor Heiner Bielefeldt über das Thema: „*Toleranz – was heißt das, und was können wir als Religionsgemeinschaft leisten?*"

Zu Beginn umreißt der UN-Sonderberichterstatter für Religions- und Weltanschauungsfreiheit modellhaft drei Fälle extremer Intoleranz. In Eritrea werden Zeugen Jehovas als Kriegsdienstverweigerer besonders hart verfolgt; ein 68-Jähriger kam durch extreme Überhitzung seiner Gefängniszelle zu Tode. In Moldawien versperrt die russisch-orthodoxe Mehrheit protestantischen Gruppen bei Beerdigungen den Weg zum Friedhof, und die orthodoxe Kirchenleitung schreitet nicht ein. In Pakistan wird Blasphemie mit der Todesstrafe bedroht. Dies betrifft in erster Linie die Ahmadi-Gemeinde, eine im späten 19.Jh. gegründete islamische Reformbewegung, die durch Parlamentsbeschluss zu Nichtmuslimen erklärt wurde. Jedes Verhalten, das diese Ausgrenzung nicht akzeptiert, erfüllt dann den Tatbestand der Blasphemie.

Die Ursachen extremer Intoleranz? Bielefeldt nennt zuerst den Hass, oft Ergebnis einer paradoxen Mischung aus Angst und Verachtung, wie sie bereits den Antisemitismus der Nationalsozialisten prägte. Es besteht zudem ein Zusammenhang zwischen Intoleranz und Korruption. Wenn Religionsgemeinschaften wie Mafiaorganisationen funktionieren, kann sich kein Spielraum für Toleranz entwickeln. Mit unaufgearbeiteter geschichtlicher Traumatisierung erklärt Bielefeldt die Intoleranz in Moldawien und Transnistrien, wo Stalinisten den rumänischen Faschisten folgten und nach dem Zerfall der Sowjetunion die öffentliche Debatte über das Vergangene unterblieb. Entscheidend für die Entstehung von Intoleranz ist die enge Verbindung von Religion und Macht. In diesem Punkt ist keine der größeren Religionsgemeinschaften unbelastet, auch die Buddhisten nicht, wie die Vertreibung muslimischer Minderheiten in Myanmar (Burma) zeigt.

Was heißt Toleranz? Bielefeldt unterscheidet, gestützt auf den Politikwissenschaftler Rainer Forst, vier Stufen: bloße Duldung, Koexistenz, Anerkennung und schließlich Wertschätzung. Diese Abfolge erinnert an Goethes Maxime: „Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen." Toleranz steht für Entkrampfung, Gelassenheit und Geduld. Sie zu verbreiten, ist allerdings mühsam; bloßes Laissez-faire genügt nicht. Die für Toleranz grundlegenden Werte müssen so tief eingeprägt werden, dass sie wirklich das Leben bestimmen.

Nun zur Frage: Was können wir leisten? Das Verhältnis der Religionsgemeinschaften zur Religionsfreiheit ist für Bielefeldt ambivalent. Sie können Herzen weiten, aber auch Horizonte verengen. So wetterte Luther im Alter nicht nur gegen den Papst, sondern auch gegen Juden, Türken und Wiedertäufer. Andererseits ist die Wortlehre Luthers, auf die Pfarrer Schroeder in seiner Vorbemerkung hinwies, ein geeigneter Grundstein für Toleranz: die Sicherheit des jungen Reformators, dass das Wort Gottes ohne jede Gewalt seinen Weg finden werde.

Bielefeldts Antwort: Wir sollen die eigene Angst überwinden, Zivilcourage trainieren und Netzwerke bilden. Wichtig sind offene Kirchen und Moscheen und der interreligiöse Dialog zwischen Christen, Juden und Muslimen. Aber auch Zeugen Jehovas und Mormonen sollen einbezogen werden. Auf Hassreden (hate speech) soll nicht mit einem Abbruch, sondern mit nachdrücklicher Fortsetzung des Gesprächs (more speech) reagiert werden. Wieder ein selten gehörtes Beispiel: Als Opfer solcher Reden nennt er Aleviten, denen von der sunnitischen Mehrheit unterstellt wird, in ihren Gottesdiensten bei gelöschten Kerzen Orgien zu feiern.

Bei der Beschneidungsdebatte in diesem Frühjahr hätte er sich einen entschiedeneren Beitrag der christlichen Kirchen gewünscht. Die gegen Juden und Muslime gerichteten Leserbriefe dazu seien „ätzend" gewesen, viele Internetbeiträge „ein Blick in den Abgrund". - Lang anhaltender Beifall für einen horizonterweiternden Vortrag.

Ernst Quester

Rat und Hilfe im Trauerfall

Unser Familienbetrieb übenimmt für Sie

Alle Meldungen bei amtlichen Stellen, Terminabsprache mit den Geistlichen oder außerkonfessionellen Rednern, Lieferung von Särgen, Sagausstattungen, Sterbekleidung und Urnen. Auswahl von Blumen, Kränzen, Sargbuketts, Dekoration in der Trauerhalle und am Grab, Musik, Trauerdrucksachen, Sterbebilder, Zeitungsanzeigen.

Unsere Leistungen

Erd- und Feuerbestattungen,
Seebestattungen
Exhumierungen,
Überführung von und nach allen Orten im In- und Ausland,
Bestattungsvorsorge,
Sterbegeldversicherung,
Abmeldung von Renten,
Abrechnung mit Lebensversicherungen.

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL ZIRNGIBL BESTATTUNGEN

Starnberg, Hanfelder Str. 53, Telefon 08151/36140
Gauting, Buchendorfer Str. 33, Telefon 089/ 8502178

Liebe Gemeinde,

die intensive Bauphase ist erfolgreich abgeschlossen. Kindergarten, Gemeindehaus und Pfarrwohnung sind saniert, renoviert und zum Teil neu gestaltet, ohne dass sich die Gemeinde finanziell übernommen hat. Zwar ist die Renovierung der Friedenskirche ein Thema für die nächste Zeit, aber der neu gewählte Kirchenvorstand kann sich jetzt wieder verstärkt mit Inhalten befassen.

So haben sich auf unserem Klausurwochenende in Rummelsberg Anfang März zwei Schwerpunkte für die KV-Arbeit der nächsten sechs Jahre heraus kristallisiert: Gottesdienst und Gemeinde.

Abendmahl, Gottesdienstformen, Gemeindekonzept sind nur einige Punkte, die wir in der kommenden Zeit behandeln und mit konkreten Inhalten füllen wollen.

Das Wochenende in Rummelsberg diente dem neuen Kirchenvorstand zum ersten Kennenlernen und zum Austausch, und es gestaltete sich als positiver Auftakt.

Ich freue mich, von diesem Kirchenvorstand als Vertrauensfrau gewählt worden zu sein und danke für das entgegengebrachte Vertrauen.

Aufgabe der Vertrauensfrau ist es, zusammen mit den PfarrerInnen und Frau von Groll-Schacht, der stellvertretenden Vertrauensfrau die KV-Sitzungen vorzubereiten.
Vertrauensfrau heißt für mich aber auch Mittelsperson zu sein zwischen der Gemeinde und dem Kirchenvorstand, ins Gespräch zu kommen, ein „Ohr" zu haben.
Vielleicht habe ich einen Vorteil durch meine Arbeit als Apothekerin in der öffentlichen Apotheke in Söcking. Dort bin ich schon von Berufs wegen im Gespräch mit Menschen aus der Gemeinde und der katholischen Nachbargemeinde.
Durch meine erwachsenen Kinder, die trotz Studiums als Mentoren und Jugendleiter aktiv sind, erfahre ich von den Anliegen und Ideen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
Meine Mitarbeit im Vorstand des evangelischen Diakonievereins zeigt mir die Probleme des SpDi, des BEW und der Tafel.

Ich freue mich auf den Austausch und die Begegnungen mit Ihnen bei der Abendkirche und anderen Gottesdiensten, beim ökumenischen Gesprächskreis, bei Veranstaltungen in der Gemeinde...

Herzlichst
Ihre Elke Mattschas

Bunt statt Braun –

Solidarität im Kampf gegen Rechtsextremismus

Unser Dekanatsbezirk Weilheim startet in diesem Frühjahr eine Initiative zur Unterstützung der Gemeinde Regnitzlosau in Oberfranken im Kampf gegen den Rechtsextremismus. Auslöser hierfür war eine Begegnung, die Pfarrerin Ulrike Aldebert, KG Tutzing, am Rande der Herbstsynode 2012 in Hof miterlebt hatte. Die Synodalen wurden mit der dortigen Situation konfrontiert: Im Ort Oberprex ist es Neonazis im Jahr 2010 gelungen, einen alten Gasthof zu kaufen. Dort werden seither regelmäßig sogenannte „Kameradschaftstreffen" abgehalten. Die Politik und die Polizei stehen diesen Treffen machtlos gegenüber, da das Haus – als erstes Objekt in Bayern! - im Privatbesitz der Rechtsradikalen ist.

Der an der Grenze zur Tschechischen Republik gelegene Ort besteht nur aus ein paar Häusern. Er liegt in einer strukturschwachen Region, in der es wenig attraktive Angebote für Jugendliche gibt. Gezielt und offenbar durchaus erfolgreich werden junge Leute aus der Region durch die Neonazis angeworben. Die Kirchengemeinde Regnitzlosau versucht nach besten Kräften, dieser Entwicklung gegenzusteuern. Allerdings fehlen ihr personelle Ressourcen, die sich ganz der präventiven Jugendarbeit zuwenden können. Politisch aktive Gemeindemitglieder erhielten Drohanrufe, es sind Autoreifen dieser Menschen zerstochen und ein Transparent der Aussteigerhilfe „Exit" zerstört worden. Die Vertrauensfrau des Kirchenvorstands erhielt nächtliche Drohanrufe. Kurz: eine höchst erschreckende, beunruhigende Situation!

Als Pfarrerin Aldebert den jungen Pfarrer und seine Kirchenvorsteher fragte, was sie sich am meisten wünschen, war die Antwort: *„Dass ihr für uns betet. Und dass wir eine Stelle für einen Jugenddiakon bekommen!"* Beides sollte zu machen sein, wenn Gemeinden in Südbayern solidarisch sind mit den Brüdern und Schwestern in Oberfranken.

Langfristig möchten wir konkret helfen, etwa bei der Errichtung von pädagogisch-theologischen Stellen für die präventive Jugendarbeit. So könnte Jugendlichen auch dort eine an den Grundwerten ausgerichtete Jugendarbeit geboten werden. Zunächst laden wir aber ein zu einer Fahrt nach Regnitzlosau und einem gemeinsamen Gottesdienst in Oberprex
am Sonntag, 9. Juni 2013 (Abfahrt 8 Uhr – Rückkehr gegen 21.30 Uhr)

Es werden Reisebusse aus dem Dekanat Weilheim nach Oberfranken fahren; die Fahrtkosten übernimmt der Kirchenkreis Bayreuth. In Regnitzlosau lädt uns die Kirchengemeinde zum Mittagessen, zu Begegnungen und zu einer Führung durch ihre kunsthistorisch interessante Kirche ein. Um 14 Uhr ist ein gemeinsamer Open-Air-Gottesdienst in Oberprex geplant, bei dem auch Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner mitwirken wird. Informationen zur Fahrt und zum Gottesdienst erhalten Sie ab Mai über unser Pfarramt.
Bitte zeigen auch Sie Solidarität. Fahren Sie mit nach Oberfranken. Informieren Sie sich. Beten Sie mit uns. Nie wieder soll der braune Terror sich in unserem Land breit machen!
Anmeldung und weitere Informationen bei Evang.-Luth. Dekanat Weilheim – Exkursion nach Oberprex – Am Öferl 8, 82362 Weilheim, Tel. 0881 92 91 40, E-Mail: dekanat.weilheim@elkb.de

Pfarrerin Ulrike Aldebert / Pfarrer Hans Martin Schroeder

Gemeinsam weiter denken!

60 Jahre Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing

Schon bald nach der Gründung der Evangelischen Akademie Tutzing schossen an verschiedenen Orten Bayerns Freundeskreise der Akademie aus dem Boden. Wirken wollen sie in zwei Richtungen. Zum einen gilt es, den guten Geist der Akademie ins Land hinaus zu tragen und ihre Themen über das Ufer des malerischen Sees hinaus landesweit zu vertiefen und zu verbreiten. Zum anderen geht es darum, diesen einladenden Ort des Denkens und der Begegnung materiell zu unterstützen, um diesem christlichen Thinktank Dauer und Unabhängigkeit zu verleihen. Auf diesem doppelten Weg haben sich die Freundeskreise die Grundidee der Akademie zu eigen gemacht. Sie wollen selbst Orte der Begegnung sein, an denen auf dem Fundament des Evangeliums in großer Offenheit die brennenden Themen des Tages diskutiert und verbindliche Antworten im herausfordernden Strudel der Zeit gesucht werden.

Der örtliche Freundeskreis in Starnberg darf als einer der ältesten Wegbegleiter der Akademie gelten. Seit 1953 ist er mit seinem intellektuellen und wachen Treiben zugleich ein lebendiger Teil unserer Kirchengemeinde. Ins Leben gerufen hat ihn Curt von Burgsdorff. Ihm folgten Irmgard von Malsen-Tilborch und Ilse von Massow. Über Jahrzehnte und in unnachahmlicher Weise geprägt haben ihn anschließend Edith und Dr. Hermann Clemm, von denen ich die Leitung mit Jahresbeginn 2010 übernommen habe. Auch nach 60 Jahren ist der Freundeskreis Starnberg ein Ort lebendiger Diskussion. Das ist keineswegs selbstverständlich in einem von kulturellen Angeboten reich gesegneten Umfeld und in einer Zeit, in der es schwer geworden ist, Menschen zu dauerhaftem Engagement zu motivieren. Umso erfreulicher ist es, dass sich in den zahlreichen Veranstaltungen der letzten Jahre noch immer ein bunt gemischtes Auditorium zusammengefunden hat, das bereit war, nicht nur aufmerksam zuzuhören, sondern auch intensiv mitzudiskutieren.

Ein Freundeskreis lebt von Freunden. Deshalb gilt an dieser Stelle ein herzlicher Dank all denen, die dem Freundeskreis über die Jahrzehnte hinweg die Treue gehalten haben, aber auch all denen, die ihn gerade erst für sich entdecken. Wir freuen uns über jeden Wegbegleiter, verbindlich oder unverbindlich, als Freund oder Sympathisant. Jeder ist willkommen, der sich für Offenheit und Toleranz im gesellschaftlichen Diskurs einsetzt. Jeder trägt dazu bei, dass der Freundeskreis ein Ort des spannenden Austauschs bleibt, „ein anerkanntes Podium für die niveauvolle inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen politischen, kulturellen und theologischen Themen", wie es der Bürgermeister unserer Stadt einmal treffend formuliert hat. Ein Freundeskreis will nicht nur Heimat geben, er braucht auch selber eine. Deshalb gilt ein weiterer Dank der Evangelischen Kirchengemeinde Starnberg, die unserem Freundeskreis seit 60 Jahren eine Heimat gibt und sich dafür ihrerseits von den Impulsen beschenken lassen darf, die von diesem Freundeskreis ausgehen.

Die vor uns liegenden Herausforderungen werden nicht kleiner. Die Themen, die es aus christlicher Perspektive heraus zu bedenken gilt, werden nicht weniger. Damit ist der Auftrag der Freundeskreise der Evangelischen Akademie Tutzing zu Beginn des 21. Jahrhunderts so aktuell wie zur Zeit ihrer Entstehung. Der Freundeskreis Starnberg – der seinen 60. Geburtstag in einer Festveranstaltung am 2. Dezember 2013 im Gemeindehaus u.a. mit Akademiedirektor Udo Hahn feiern wird – freut sich auf weitere fruchtbare Jahre. Lassen Sie uns im doppelten Wortsinn gemeinsam weiter denken!

Philipp W. Hildmann

Neuer Aufbruch oder Isolation –

was bedeutet der „Arabische Frühling" für Israel?

Was im Dezember 2010 in Tunesien begann, breitete sich bald wie ein Flächenbrand über viele Länder Nordafrikas und des Nahen Ostens aus. Proteste, Aufstände und Rebellionen erschütterten die autokratischen Regime der Region. Der „Arabische Frühling" stellt eine historische Zäsur dar. Auch für den Staat Israel? Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und der Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing laden herzlich ein, diese Frage **am 10. Juni 2013 um 20.00 Uhr** im Gemeindehaus mit dem Generalkonsul des Staates Israel, Tibor Shalev Schlosser, zu diskutieren.

Lehrhaus Abendmahl

„Am letzten Abendmahl wird die Menschheit bis zum Ende ihrer Tage zu kauen haben".
Gregor Brand, Lyriker und Verleger, geb. 1957

· Wurzeln?
· Verständnis der „Einsetzungsworte"?
· Wer ist eingeladen?
· Wer darf das Abendmahl austeilen?
· Praxisunterschiede?
· Wer bestimmt, wie es gefeiert wird?
· Wie feiern wir das Abendmahl?
· Wie wollen wir es feiern?

Herzliche Einladung zum LEHRHAUS ABENDMAHL
Samstag 29. Juni
9.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Carolinenhaus, Söcking, Carolinenstraße 2

Arbeitsgruppen – gemeinsames Mittagessen – Feier des Abendmahls
Anmeldung im Pfarramt, Tel. 08151 123 19

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Ihr Pfarrersteam
Birgit Reichenbacher, Hans Martin Schroeder

NEU IN STARNBERG

Planung . Bauleitung -
Neubauvorhaben . Um-und Anbau . Instandsetzung . Denkmalpflege

ARCHITEKTURBÜRO
DIPL.-ING.MARGARETE WALTER
Ottostraße 26 82319 Starnberg
Tel. 08151-4441907 .0173- 8712061
E-Mail-Adr.: M.Walter@t-online.de

Ausblick:

Kindermusical

„Petrus- Vertrauenssache"
Mittwoch, 3. Juli, 18 Uhr Gemeindehaus Kaiser Wilhelm- Straße
mit dem Kinderchor 2 (ab 9 J.)
Leitung: Ralf Wagner

„Das Dschungelbuch"
Mittwoch, 24. Juli, 17 Uhr Gemeindehaus Kaiser- Wilhelm- Straße
mit dem Kinderchor 1 (ab 5 J.)
Leitung. Ralf Wagner

Von 28. bis 29. Juni 2013 findet wieder die beliebte Kinderchorfreizeit im Carolinenhaus statt.

Herzliche Einladung zu allen Musikgruppen der Gemeinde

Bläserkreis:	dienstags	18.30- 19.30 Uhr nach Absprache
Kinderchor1 (ab 5 J.)	mittwochs	17.00 - 17.45 Uhr
Kinderchor 2 (ab 9 J.)	mittwochs	17.45 - 18.30 Uhr
Kirchenchor:	mittwochs	20.00 - 21.30 Uhr
Flötenensemble für Erwachsene	freitags	18.30 - 19.45 Uhr (14 tägig)
Gospelchor „Gospel and more" (www.gospelchor-starnberg.de)	freitags	20.00 - 21.30 Uhr

Kontakt: Kirchenmusiker Ralf Wagner Tel.: 08869 / 91 39 290

„Gospel and more"

wer hat Freude am Singen?

Seit 2008 gibt es auch in unsrer evangelischen Gemeinde einen Gospelchor. Einige Eltern von Kinderchorsängern hatten den Wunsch, selbst aktiv zu werden. Ralf Wagner, Kantor und Organist, erklärte sich bereit, neben Kirchenchor, Kinderchor, Föten-und Bläserkreis auch einen Gospelchor einzurichten, der inzwischen ca. 40 Mitwirkende zählt, von denen allerdings nicht alle regelmäßig zur Probe am Freitag um 20 Uhr erscheinen können. Überkonfessionell und überregional setzen sich die Teilnehmer zusammen.

Das Wort Gospel heißt übrigens übersetzt Evangelium oder Gute Nachricht und leitet sich vom Altenglischen ab: god=gut und spel=Erzählung. Entsprechend motivierend soll auch der Klang der Lieder ausstrahlen und Freude verbreiten. Darüber hinaus wird neben Gospel und Spiritual auch Popular- oder Filmmusik gesungen, um den Musikstil zu erweitern, eben „Gospel and more."
Jeder, der eine Sprechstimme hat, hat auch eine Singstimme, d.h. jeder kann mitmachen. Die anfängliche Scheu wird beim gemeinsamen Üben schnell überwunden, man muss noch nicht mal unbedingt Noten lesen können. Singen ist Fitness für die Seele, außerdem ein körperliches Erlebnis, da Atem und Stimme in direkter Verbindung stehen.

Ein bisschen Geduld sollte man allerdings aufbringen. Wenn ein neuer, nicht ganz einfacher Song einstudiert wird, hört sich das zunächst etwas hilf- und hoffnungslos an. Aber der verständnisvolle Chorleiter hilft mit seiner lockeren, freundlichen Art und viel Abwechslung im Liedangebot über die Klippen hinweg. Wer noch intensiver in Atem- und Ausdrucksarbeit einsteigen möchte, kann darüber hinaus eine Stunde vor der Chorprobe an einem Angebot der Stimmbildung mit einem Gesangslehrer teilnehmen.

Der Chor singt auf Wunsch zu Hochzeiten, Taufen und Konfirmationen. Ein Konzert hat es auch schon gegeben. Ein besonderer Hinweis: Es werden dringend noch weitere männliche Teilnehmer gesucht.

Helmi Iwan

Olympia Apotheke
Apothekerin Edeltraud Priller
Homöopathie Allopathie Bachblüten
Im Herzen Starnbergs für Sie da
Mo-Fr durchgehend 8:30 – 18:30 Sa 8:30 – 13:00
Maximilianstr.12 82319 Starnberg
Tel 08151-744749 Fax 744844

Klaviervirtuose im Gemeindesaal

Der 16jährige Pianist Yojo Christen hat bereits Weltklasse erreicht. Mit Werken von Mozart, Haydn, Beethoven und List, aber auch mit eigenen Kompositionen tourte er durch Japan, spielte im Gasteig und weihte in Stade im berühmten Stadeum einen neuen Steinway-Flügel ein. Auch im Starnberger Gemeindesaal wird eigens für den Konzertabend ein Steinway bereitstehen.

Lassen Sie sich von Yojo begeistern mit Vertrautem und zugleich überraschen von seiner ganz besonderen Virtuosität. André Hartmann, der bekannte Kabarettist und Pianist, wird an diesem Abend im Publikum sein, um Yojo Christen aus nächster Nähe zu erleben.

Evangelisches Gemeindehaus, Kaiser-Wilhelm-Straße 18

Donnerstag, 19. September 2013

19.30 Uhr – Einlass ab 18.00 Uhr – mit Ausschank und Imbiss

Eintritt: 19.- Abendkasse, 17.- Vorverkauf – freie Platzwahl

Foto: David Köhler

Vorverkauf wegen der Sommerferien ab 1. Juli im Pfarramt und in der Bücherjolle, Starnberg oder per Überweisung - Karten liegen dann an der Abendkasse bereit

Evang. Pfarramt, Konto 4300 500 70, BLZ 702 501 50, Kreissparkasse München-Starnberg
Kennwort „Konzert 19. 9. 2013“

„Blut muss fließen - Undercover unter Nazis“

am: Mittwoch, 17. Juli 2013
um: 17.00 Uhr
im: Evangelischen Gemeindehaus
mit: Peter Ohlendorf, Regisseur des Films „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“

Seit Bekanntwerden der Mordserie durch den sogenannten „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) erfahren rechtsextreme Umtriebe auch in Bayern eine breitere Aufmerksamkeit. Viel zu lange konnten Neonazis ihre menschenverachtende Ideologie jedoch gerade in Bayern nahezu unbehelligt verbreiten. Rechtsextreme Musik und Konzerte spielen dabei eine ganz zentrale Rolle - vor allem auch als „Einstiegsdroge“ für Jugendliche.

Der Dokumentarfilm „Blut muss fließen - Undercover unter Nazis“ von Peter Ohlendorf gewährt einen verstörenden Einblick in die rechtsextreme Szene und führt deutlich vor Augen, welches Ausmaß rechtsextreme Konzerte insbesondere auch in Bayern annehmen. So tendieren Behörden und politisch Verantwortliche in vielen Fällen eher dazu wegzusehen, oder zu verharmlosen. Ebenso dokumentiert der Film einzelne Beispiele zivilgesellschaftlicher Gegenwehr und lässt dadurch das Publikum nicht hilflos in der neonazistischen Parallelwelt zurück.

Am 17. Juli wollen wir mir Ihnen und dem Regisseur Peter Ohlendorf über den Film diskutieren und darüber, welche Maßnahmen gegen Rechtsextremismus auf den Weg gebracht werden müssen und wie die Zivilgesellschaft beim Kampf gegen die Ausweitung rechtsextremer Veranstaltungen unterstützt werden kann.

Ökumenische Meditationen

„Sommer“ – Montag 1. Juli 2013

„Dankbarkeit“ – Montag 7. Oktober 2013

„Advent“ – Freitag 29. November 2013

Zeit: 20.00 Uhr
Ort: kath. Pfarrzentrum St. Maria, Mühlbergstraße 6

verantwortlich: Veronika Pfefferer-Kraft, Religionslehrerin, r.k.
Hans Martin Schroeder, Pfarrer, evang.

Spirit of Summertime

Mit dem Geist des Sommers wird die Gruppe „Angels Fools" den Gemeindesaal der Friedenskirche beflügeln. Das Repertoire der Gruppe reicht in stimmungsvollen Bearbeitungen von Oper bis Rock, hinreißend dargeboten von Gesang und Instrumentalbegleitung. Lassen Sie sich begeistern von der Musik und verwöhnen mit sommerlichen Köstlichkeiten.

Evangelisches Gemeindehaus,
Kaiser-Wilhelm-Straße 18
Donnerstag, 18. Juli 2013
19.30 Uhr – Einlass ab 19.00 Uhr

15 Euro - inbegriffen ein Getränk und ein Teller mit Gaumenschmaus
Kartenverkauf ab 1. Juli im Pfarramt und in der Bücherjolle, Starnberg oder per Überweisung -
Karten liegen dann am Abend bereit. Zur Erleichterung des Planens nützen Sie bitte den Vorverkauf.

Evang. Pfarramt, Konto 4300 500 70, BLZ 702 501 50, Kreissparkasse München-Starnberg
Kennwort „Spirit of Summer"

Vortrag

Dr. Otto Zsok (* 1957)
Studium der Theologie, Philiosophie und Sozialpädagogik.
Diplomtheologe und Promotion in Philosophie.
Er ist seit 1991 Dozent am „Süddeutschen Institut für Logotherapie",
das er seit 2003 leitet.

1. Du altes Europa, - wirst du ohne Sinn noch bestehen?
Montag 14. Oktober 2013
19.30 Uhr
Gemeindesaal
Eintritt € 5

2. Wirkliche Freiheit als Verantwortung für konkrete Werte!
Ein offener Brief an alle Politiker und Politikerinnen Europas
Dienstag 15. Oktober 2013
19.30 Uhr
Gemeindesaal
Eintritt € 5

Ausstellung zur Arte Povera - Roberto Cipollone

Für den Herbst dieses Jahres plant die evangelische Kirchengemeinde Starnberg eine Ausstellung zum Thema Arte Povera – Arme Kunst. Arte Povera ist eine Kunstrichtung aus Italien, in der Künstler sich bemühen, mit einfachen Materialien, zum Teil mit Müll, neue interessante und überraschens Kunstwerke zu gestalten. Roberto Cipollone ist einer der eifrigsten Künstler, die heute noch in dieser Richtung arbeiten, sowohl mit weltlichen als auch mit geistlichen Motiven. Besonders bekannt sind seine Krippendarstellungen. Seine Kunstwerke werden in unseren Gemeinderäumen ausgestellt und können auch erworben werden
Vernissage ist am 2. Oktober und Finissage am 15. Oktober.

Das Buch Ihres Lebens:
Wir schreiben es für Sie!

Sie erzählen die Geschichte Ihres Lebens
und zusammen mit Ihrem Wunschautor
gestalten wir Ihre persönliche Biographie.

Informieren Sie sich unter:
Goldapfel Biographien GmbH
Clemensstr. 15
80803 München
Telefon 089 / 12016994
info@goldapfel-biographien.de
www.goldapfel-biographien.de

goldapfel
biographien

Dank an Bertold Weck

Es ist 11.00 Uhr. Gottesdienst in Söcking. Die Tür ist geöffnet. Auf dem geschmückten Altar stehen Abendmahlskelche und Schälchen mit Oblaten. Die Kerzen brennen, und an der Tür steht ein junger Mann, der die Gottesdienstbesucher freundlich begrüßt. Dann bittet er ein paar Konfirmanden, ihm beim Austeilen der Gesangbücher zu helfen, während er sich mit dem einen oder anderen Jugendlichen noch kurz über die neuesten Fußballergebnisse austauscht.
An gute Dinge gewöhnt man sich schnell und vermisst sie umso mehr, wenn eine Veränderung eintritt. So wie die, die sich durch den Umzug von Bertold Weck nach München ergeben hat. Mit seiner ruhigen, offenen und zuverlässigen Art hat Bertold Weck sehr positiv in unsere Gemeinde hineingewirkt. Schweren Herzens mussten wir ihn ziehen lassen. Wir hoffen sehr, dass wir ihn trotz seines Großstadtlebens immer wieder in Söcking sehen werden.
Herzlichen Dank – im Namen des Söckinger Regionalausschusses und der evang. Kirchengemeinde Starnberg.

Birgit Reichenbacher

Liebe Gemeindeglieder,
mit dem Wegzug von Bertold Weck suchen wir dringend eine Person, die den Mesnerdienst in Söcking (Stundenumfang: 3 Wochenstunden) übernehmen möchte. Dabei geht es vor allem um die Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste am Sonntag, aber auch um Kasualbegleitung (Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen), die meist an Samstagen oder auch unter der Woche stattfinden können. Ich freue mich über jedes Interesse und stehe Ihnen auch gerne bei Rückfragen zur Verfügung.

Pfarrerin B. Reichenbacher

Kreuzfahrten und Flussreisen für jeden Geschmack

DER SEEREISEN PLANER

Der SeereisenPlaner
Ihre professionelle Kreuzfahrtagentur

Hauptstrasse 31 · 82319 Starnberg
Telefon 0 81 51 - 44 90 09
info@der-seereisenplaner.de
www.der-seereisenplaner.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13.30 Sa 9-14 Uhr, Nachmittags und abends nach Vereinbarung.

Sommerfest in Söcking

Carolinenhaus Söcking

EINLADUNGEINLADUNGEINLADUNGEINLADUNG EINLADUNGEINLADUNGEINLADUNGEINLADUNGEINLADUNG

Ein Gottesdienst für Groß und Klein

· Gegrilltes und Getränke

· Kaffee und Kuchen

· ein buntes Kinderprogramm und leckere, von Jugendlichen gemixte Cocktails

Dies alles gehört zu unserem Sommerfest für die ganze Gemeinde,
das wir **am Sonntag, den 28. Juli ab 11.00 Uhr** im und am Carolinenhaus feiern.
Herzlich willkommen!

Ökumenisches Söckinger Frauenfrühstück

Seit März 2006 leitet Renate Reitzig mit ihrem Team das Söckinger Frauenfrühstück, und seither findet sie vier bis fünf Mal im Jahr interessante Themen und die passenden Referenten. Teilweise aus den eigenen Reihen, aber auch lokale Größen tragen dazu bei, dass Einblicke in verschiedene Berufe und Denkanstöße zu zeitkritischen oder sozialen Themen vermittelt werden. Aber auch Literatur, Reisen und Kulinarisches kommen nicht zu kurz, so dass ein anspruchsvolles, vielfältiges Programm entsteht.
Organisationen wie die Starnberger Tafel, der Weiße Ring, Frauen helfen Frauen, die Frauengleichstellungsstelle, Amnesty International oder lokale Aktivitäten wie Unser Land Produkte, Entwicklung der Landwirtschaft heute, wurden bereits vorgestellt. Für die Institutionen wird meist Geld gesammelt, um das Engagement zu würdigen. Die Referenten verlangen nichts für ihre Vorträge.
Aber auch über die Weltklimakonferenz, Erziehungsfragen, interkulturelle Verständigung, das Bild der Frau in der Kirche, Impressionen aus Tibet und die Entstehung des Sisi-Museums in Possenhofen wurde diskutiert sowie Lesungen heimischer Schriftstellerinnen angeboten.
Seit einigen Jahren können zudem kurz vor dem ersten Advent traumhafte Gestecke unter fachkundiger Anleitung hergestellt werden, und ab und zu wird ein gemeinsamer Ausflug unternommen.

Die ungezwungene Atmosphäre, das abwechslungsreiche Frühstück, die vielfältigen Gespräche und Kontakte locken jeweils 25 bis 30 Damen. Wer einmal dort war, notiert sich gerne die folgenden Termine. Bei der nächsten Veranstaltung am 14. 6. 13 wird sich eine Frau im praktischen Beruf vorstellen , die Bezirkskaminkehrermeisterin des Landkreises.

Herzliche Einladung an alle Interessierten
Info: Tel. 018151/16722

Ingrid Keil

Liebe Starnberger Gemeindeglieder,

als ich im September 2011 meinen Dienst in Starnberg angetreten habe, war schon klar, dass ich der Gemeinde nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung stehen werde. Für einen Interims-Pfarrer war ich lange in Starnberg, immerhin 20 Monate. Die vorherigen Vertretungen waren jeweils nur 6 Monate. Nun also wechsle ich in die Kirchengemeinde München-Solln, wo die Gemeinde froh ist, für die Vakanz einen Pfarrer zu bekommen.
Gefühlt war's auch in Starnberg zu kurz. Die Zusammenarbeit hier war intensiv und positiv. Viele ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende der Kirchengemeinde (zum Beispiel im früheren und jetzigen Kirchenvorstand) habe ich sehr schätzen gelernt. Wir haben gut und vertrauensvoll miteinander gearbeitet, je länger, je mehr. Ausgesprochen herzlich war die Zusammenarbeit mit Pfarrerin Reichenbacher und Pfarrer Schroeder. Das hätte jetzt schon noch einige Jahre so weitergehen können.
Mit Wehmut denke ich an die beiden Konfirmandenkurse, die ich in Starnberg leiten durfte. In dieser Zeit ist zu vielen Konfis eine tragfähige Beziehung entstanden. Die hat sich bei einigen Konfirmierten 2012 in der Arbeit als beginnende Mentoren fortgesetzt. Von den diesjährigen Konfirmierten hoffe ich natürlich, dass sie einsteigen werden ins coole Mentoren-Dasein, auch wenn ich mit diesen Jugendlichen jetzt nicht mehr selbst zusammenarbeiten kann.
Wertvoll waren mir die Andachten im Rummelsberger Stift Starnberg. Die Atmosphäre dort ermöglicht immer wieder den Dialog. Unsere Andachten waren keine Einbahnstraße. Es gab Zustimmung , Widerspruch und interessante Anregungen für mich. Ganz ähnlich war es bei den Gottesdiensten im Malteser Stift Percha und im Rummelsberger Stift Söcking.
Auch die überraschend hohe Kanzel in der Starnberger Friedenskirche wird mir fehlen und die vielen Menschen in den Gottesdiensten, die mit mir gebetet und Abendmahl gefeiert haben. Danke für die Gemeinschaft und viel positives Feedback, das Sie mir gegeben haben. Ähnlich war es bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Das Vertrauen, das Sie mir entgegen gebracht haben, hat mich tief berührt.

Vielen Dank.

Die Jahreslosung 2013 lautet: Wir haben hier keine bleibende Stadt, aber die zukünftige suchen wir.
Also zieh ich weiter meine Straße mit Dankbarkeit und etwas Wehmut.
Liebe Starnberger, bleiben Sie behütet.

Ihr Pfarrer Markus Weidemann.

Übrigens: Die Istanbul-Reise im Herbst führt Pfarrer Weidemann wie geplant durch.

Worte zum Abschied

Abschied von Pfr. Markus Weidemann
Sonntag 26. Mai 2013
Trinitatis
9.30 Uhr Friedenskirche

Ein „Interimspfarrer", der mehr wurde, mit dazugehörte, Spuren legte, Gitarrenklänge beisteuerte, menschennah predigte, als Seelsorger präsent war – und nun wieder geht, dorthin, wohin er gerufen wird.

Ausgerechnet am Sonntag Trinitatis verliert nun unser „Dreiklang" ein Drittel seiner Sangeskraft, das schmerzt uns und wir sind traurig, dass wir ihn verabschieden müssen.

Lieber Bruder Weidemann, lieber Markus,
herzlichen Dank für Dein Wirken hier und Gottes reichen Segen für Dein Wirken an einem neuen Ort!
Behüt' dich Gott

Hans Martin Schroeder, Pfarrer
Birgit Reichenbacher, Pfarrerin

ELEKTROMEISTERBETRIEB
Elektroinstallation
Kommunikationstechnik
Antennentechnik
Beleuchtung
EIB - SPS - EDV
Heiko Wohlrabe
Egererstrasse 5c
82319 Starnberg
Telefon 08151 - 2 98 84
Fax 08151 - 73 97 11
Funk 0172 - 8 61 73 94

AUF WIEDERSEHEN

„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben."

Hermann Hesse

Mit diesem Kindergartenjahr werde ich meine Tätigkeit als Leitung im evangelischen Kindergarten Starnberg beenden.

15 Jahre sind wie im Nu vorbei, 15 Jahre, in denen ich in Starnberg die Leitung des evangelischen Kindergartens innehatte. Es waren sehr spannende, abwechslungsreiche und lehrreiche Jahre, meine längste Zeit in einem Kindergarten und sicher auch meine intensivste und kreativste Arbeitszeit. Im Herbst werde ich insgesamt 30 Dienstjahre Kindergarten beenden.

Ich werde mit einem lachenden und einem weinenden Auge gehen.
Mit einem lachenden, weil ich mich auf neue Herausforderungen und Veränderungen freue, und mit einem weinenden, weil mir die Arbeit mit den Kindern und Eltern sehr viel Freude bereitet hat und ich alle sehr vermissen werde. Genauso werden mir die vielen Begegnungen mit liebgewonnenen Menschen aus der Gemeinde fehlen.

Ich möchte mich recht herzlich bedanken, bei allen ehemaligen und jetzigen Kindergarteneltern, für die schöne und abwechslungsreiche Zeit, die ich mit zahlreichen Familien und vielen Kindern verbringen durfte, für das entgegengebrachte Vertrauen und die tatkräftige Unterstützung.

Ein herzlicher Dank für langjährige sehr gute Zusammenarbeit gilt vor allem meiner Kollegin Christiane Schumann, aber auch Herrn Pfarrer Kunas und Herrn Pfarrer Schroeder und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen der Gemeinde.

Gleichzeitig möchte ich mich auch bei allen aus der Gemeinde und aus Starnberg bedanken, die den Kindergarten und unsere Arbeit mit Ideen, Herzlichkeit und positiven Rückmeldungen, praktischer Hilfe und Spenden unterstützt haben.

Ich wünsche dem Kindergarten und der Kirchengemeinde eine gute Zukunft und alles Gute!
Die Zeit in Starnberg werde ich immer in guter Erinnerung behalten.

Heidrun Negura

Worte zum Abschied

Sie hat Vernissagen organisiert und Lesungen veranstaltet, Benefizkonzerte ins Haus geholt, professionelle Tänzer und Schauspieler für die Kinder engagiert. Ob Malen auf klassische Musik, Einstudieren selbst geschriebener Theaterstücke, das Jahr im Wechsel der Jahreszeiten erleben und gestalten - Frau Heidrun Negura, jahrelange Leiterin des evangelischen Kindergartens in Starnberg, hat mit viel Fingerspitzengefühl Kunst und Kultur kindgerecht in den Alltag unserer Kinder gebracht.

Mit hohem Anspruch an sich selbst und viel Freude an den Kindern und ihrer Kreativität, Experimentierfreude und Selbständigkeit hat sie über Jahre ein hohes und professionelles Niveau in unserem Kindergarten etabliert. Viele Starnberger Familien haben mit zwei, drei oder vier Kindern jahrelang die familiäre und kreativ-anspruchsvolle Atmosphäre des Kindergartens nutzen und genießen dürfen. Dass Frau Negura den Kindergarten nun zum Sommer verlassen möchte, um neue Ideen zu verwirklichen und sich neuen Herausforderungen zu stellen, respektieren und bedauern wir Eltern gleichermaßen.

Für alles, was Sie, liebe Frau Negura, über die Jahre unseren Kindern und unseren Familien an Qualität, Geborgenheit und Vertrauen gegeben haben, möchten wir recht herzlich danken.

Mit viel Glück für und viel Freude an allem Neuen verabschieden wir uns recht herzlich von Ihnen und sagen auf Wiedersehen.

Ihre Eltern des Kindergartens.

15 Jahre Leitung des Kindergartens unserer Gemeinde!
Da fällt es schwer, Abschied zu nehmen, den Eltern und Kindern, dem Träger und dem Kiga-Ausschuss und wohl auch Ihnen, liebe Frau Negura!

Ein wenig habe ich in den bisherigen Monaten meines Hier-Seins Einblick nehmen können in das Leben im Kindergarten, ich habe frohe, muntere, mutige, beherzte, begeisterte, singende, spielende, lauschende Kinder erlebt und eine ermutigende, ausgleichende, anspornende, liebevolle, geduldige, singende, theatervermittelnde und –spielende, komponierende und textende Frau Negura – das war schön!
Vielen herzlichen Dank dafür und Gottes reichen Segen für alles, was Sie sich nun an Schönem vornehmen, Behüt`Sie Gott

Im Namen des Kirchenvorstands

Hans Martin Schroeder
Pfarrer

Verabschiedung von Frau Negura
Montag 29. Juli 2013, 10.00 Uhr

Liebe Starnberger Gemeindeglieder,

mein Name ist Sabine Seemann, Jahrgang `68, ich komme aus Höhenrain, Gemeinde Berg, und lebe dort mit meiner Familie. Unsere Kinder sind 14 und 12 Jahre alt und gehen beide ins Starnberger Gymnasium.
In der Freizeit gehe ich gerne zum Bergwandern, koche und backe mit den Kindern oder pflege den Garten.
Es ist mir eine große Freude, im neuen Kindergartenjahr ab 01. September 2013 die Stelle als Leiterin im evangelischen Kindergarten übernehmen zu dürfen. Ganz besonders freue ich mich auf die Kinder, denn es ist immer wieder sehr spannend, zu sehen, wie sie ihre Umwelt entdecken, erforschen und mitgestalten.
Die Kinder auf diesem Weg ein Stück zu begleiten und sie in ihrer Individualität und Persönlichkeit zu stärken ist mir ein besonderes Anliegen.
Ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern, der Kirchengemeinde und meinen neuen Kolleginnen.

Mit besten Grüßen
Ihre Sabine Seemann

Zu Gast auf der Insel Poel

In der Woche nach Ostern machten sich neun Starnberger auf den Weg nach Mecklenburg hoch im Norden. Sie besuchten zuerst die alte Hansestadt Rostock. Neben vielen Kirchen besichtigten sie auch das ehemalige Stasi-Untersuchungsgefängnis, für Besucher bedrückend und bewegend zugleich. Dazu wurde am Abend der Film „Das Leben der Anderen" gezeigt. So wurde allen noch einmal bewusst, welcher Unrechtsstaat damals in diesem Teil Deutschlands bestand. In Kühlungsborn wurden Starnberger und die Poeler, die sich inzwischen zu der Truppe gesellt haben, von Dorothea Föppl zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Frisch gestärkt ging die Reise weiter an der Küste entlang nach Rerik, um die neuen Glocken der dortigen Kirche zu besichtigen. In Kirchdorf schließlich wurden die Gäste von Poeler Familien aufgenommen.

Der Samstag begann mit Brunch und Bibelarbeit im Gemeinderaum des Pfarrhauses. Es ging um den Predigttext für den Sonntag Quasimodogeniti, und es gab Gelegenheit, sich über die Zukunft der Partnerschaft zwischen Starnberg und Poel auszutauschen. Krimhilde Fischer von der Insel Poel fand starke Worte für die Partnerschaft und ihr Fortbestehen. Sie erzählte mit großer Dankbarkeit vom jahrelangen Austausch zwischen Poelern und Starnbergern. Sie hofft, dass dieser Austausch nach mehreren Jahren Pause wieder möglich wird. Es sind ja zwei Gemeinden mit einem gemeinsamen Glauben, die sich aber jeweils in einem Umfeld befinden, das sich sehr unterscheidet von der anderen Gemeinde. Da gibt es noch eine Menge voneinander zu lernen und zu erfahren.

Gerade die Poeler fühlten sich immer wieder ermutigt durch die Starnberger, die sie über die Partnerschaft kennengelernt haben. Manche junge Familien sind erst über diesen Austausch in den neunziger Jahren in der Kirchengemeinde aktiv geworden. Wie die Partnerschaft sich nun im Einzelnen entwickelt, ist noch nicht abzusehen. Dass das Interesse beiderseits gegeben ist, konnte man bei diesem Gespräch am 6. April deutlich merken.

Es folgte ein Spaziergang an der Ostseeküste von Gollwitz nach Timmendorf, wo die Gruppe sich zu einer heißen Tasse Kaffee im Cafe der Familie Thomassek einfand. Abends traf man sich wieder in der Gaststätte „Zur Insel", wo deftig gegessen und tüchtig gesungen wurde. Am Sonntag nach dem Abendmahls-Gottesdienst in der Inselkirche fuhren die Gäste aus Starnberg mit dem Zug wieder nach Hause.

Die Poeler freuen sich auf die nächste Begegnung mit den Starnbergern - voraussichtlich im Herbst 2014.

Dr. M. Grell, Pastor

Die wichtigen Adressen – schnell zur Hand

Evangelisches Pfarramt Starnberg
82319 Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Str. 18
Internet: www.evgsta.de — 08151/12319
E-Mail: pfarramt@evgsta.de — 08151/78538

Bürozeiten
Mo., Di., Do., Fr. — 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch — geschlossen

Sekretärinnen
Barbara Geiger — bg@evgsta.de
Karin Mack — km@evgsta.de

Evangelische Pfarrstelle Starnberg

Pfarrer Hans Martin Schroeder — 08151/918223
Pfarramtsleiter — 08151/78538
E-Mail: schroeder@evgsta.de

Evangelische Pfarrstelle Söcking

Pfarrerin Birgit Reichenbacher — 08151/79221
E-Mail: br@evgsta.de — 08151/739968

Kirchenmusik
mit Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor,
Flötenkreis, Bläserkreis
Kantor und Organist Ralf Wagner
Mobil: 0151/ 19098834 — 08869/91 39 290
E-Mail: Evkantoratsta@aol.com — 08869/91 39 290

Evangelischer Kindergarten
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Leitung: Heidrun Negura — 08151/918194
E-Mail: kindergarten@evgsta.de
Kindergarten-Spendenkonto: BLZ 702 501 50
Stichwort: „Kindergarten", Konto 430 076 349

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Kreissparkasse München Starnberg
BLZ: 702 501 50, Konto 430 076 349

Seelsorgetelefon
außerhalb der Bürozeiten
und am Wochenende

0171 – 49 49 394

Evang. Diakonieverein Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Vorsitz H.-R. Schuchmann — 08151/29260

– Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
Rat und Hilfe für seelisch Kranke und ihre Angehörigen
Dipl.Psych. Fokko Münck — 08151/78771

– Betreutes Einzelwohnen
für psychisch kranke Menschen (BEW)
Dipl. Soz. Päd. Johanna Schönwetter — 08153/952946
E-Mail: bewstarnberg@t-online.de — 08153/952944

– Gerontopsychiatrische Fachberatung
Hilfe für psychisch belastete ältere Menschen
Dipl. Soz. Päd. D. Lara Bisch — 08151/555859

– Starnberger Tafel
Edith Clemm — 08151/6938

Seestern e.V. — 08151/959611
Ökumenische Nachbarschaftshilfe und
Ambulante Krankenpflege Starnberg

Eine-Welt-Laden — 08151/9503528
Mo. - Sa. 10.00 - 12.30 h
und Mo. - Fr. 15.00 - 17.00 h
E-Mail: info@weltladen-starnberg.de
www.weltladen-starnberg.de

Förderkreis der ev. Kirchengemeinde Starnberg e.V. — 08151/ 6938
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
E-Mail: foerderkreis@evgsta.de
www.foerderkreis.evgsta.de
Spendenkonto: VR-Bank Starnberg
Konto-Nr. 29 00 00 9, BLZ: 700 932 00